Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 1 (1915)

**Heft:** 13

**Anhang:** Beilage zu Nr. 13 der "Schweizer-Schule", Einsiedeln

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bücher=Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 27. 

Oftern 1915.

Herausgeber: Schweiz. f. Erziehungsverein. Verein f. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

### I. Altersaufe (8.—11. Jahr).

Bonifacius-Druckerei, Baderborn. Behnpfennig - Beftchen.

Frächtige, lehrreiche Parabeln und Märchen, in herzgewinnender Sprache geschrieben, passenb für Geschenklein. Es liegen vor: No. 16: Das Ofterhähnchen; No. 19: Die hlst. Herzen; No. 21: Wilderich. — Die Sammlung von 30 ober mehr Rummern sei bestens empsohlen. P.

Cossoli-Grumann, Die Geschichte vom hölzernen Bengele. 2. Auflage. 258 Seiten und 77 Bildern. Mk. 3.30. Herder, Freiburg.

Eine köstliche Lausbubengeschichte! Bengele ist ein wirklicher hölzerner Hampelmann, dessen Eigensinn und Starrköpfigkeit, Trägheit und Bosheit durch manigsache Strafen und Unfälle kuriert werden, dis aus ihm endlich doch noch ein brauchbares Geschöpf wird. Die italienische Originalausgabe: Le Avventure di Pinocchio sei in einer Million von Exemplaren verbreitet. Bir wünschen der deutschen Bearbeitung, die sich ungemein leicht und angenehm liest, einen gleichen Ersolg. Das Buch hat einen ausgesprochen erzieherischen Wert.

Herle & Rickenbach, Einsiedeln. Der Kinder garten. Illustr. Halbmonatsschrist für Kinder. Redigiert von Karl Eckardt, Bislin und Elisabeth Müller, Ruswil. Jahresabonnement: Fr. 1.50.

Vor uns liegt der XIII. Jahrgang 1914. Die Zeitschrift enthält abwechselnd hübsche Gedichte, längere und kürzere Erzählungen und reichhaltige, prächtige Flustrationen. Die beiden bestbekannten Schriftsteller verstehen die Kindersprache vorzüglich und wirken segensreich zur Belehrung und Unterhaltung der lieben Kinderwelt. Die trefsliche Zeitschrist sei neuerdings Eltern, Seelsorgern, Lehrern und Kindersreunden angelegentlich empsohlen.

Möller. "Fünf Englein haben gesungen." 84 Seiten. Mt. 1.50. Janssen, Hamburg

Eine Sammlung schöner alter Kinderreime, aus denen uns viel Humor und Jugendglück entgegen lacht. Zehn ganzseitige farbige Bilder zieren das sonnige Büchlein.

J. M!

Harrelmann, D. "Berni," Aus seiner ersten Schulzeit. 90 Seiten. Mt. 2.—. Janssen, Hamburg.

Alltägliche Erlebnisse eines A-B-E Schützen werden in lebendiger, kindlicher Darstellung erzählt. Gerade so benken und handeln unsere Erstkläßler, wie es der Dichter an "Berni" zeigt. Die kleinen Leser werden die

**Teichen=Erklärung:** \* Paßt auch für vorige Stuse. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

schlichten Geschichten mit Lust genießen und auch leicht verstehen. Bernis Ferienreise führt sie aufs Land hinaus, wo es sür ein Stadtind gar viel Neues zu beguden und zu erleben gibt. Dem reisen Leser werden die seinen psychologischen Züge, die in dem anspruchslosen Werkchen stecken, nicht entgehen. Es ist nicht nur ein Kinderbuch, sondern ebenso wertvoll sür Eltern und Lehrer.

Zwilgmener, Dikken. Der kleine Jan Bluhme. Aus dem Norwegischen übersett von Martha Buck. 180 S. 6 Vollbilder und viele Ilustr. Geb. Mk. 3.—. Levy u. Müller, Stuttgart.

Der Verfasser zeichnet eine prächtige Kindergestalt voll Humor, aber mit ernstem sittlich-religiösem Hintergrund. Der Knabe führt die tollsten Streiche aus, ist daneben aber ein herzensguter Kerl, der jedes Unrecht bereut und nicht ruhig ist, dis die liebe Mutter Verzeihung gewährt. Der Bursch hat ein mitseidvolles Herz für Arme und Notleidende, für welche er als reicher Erbe von Kongsgaard Wohltaten zu spenden sich freut. Auch größern Knaben wird dieses lehrreiche Buch gefallen.

Bürcher, P. Ambros. Das Gotteskind. 320 Seit. 2 Chromos bilder und 66 Originalbilder. In verschiedenen eleg. Einb. zu 95 Pfg. und höher. Benziger, Einsiedeln.

Ein wertvolleres, praktischeres Kinderbüchlein ist mir noch nie in die Hände gekommen! In Bildern und in herzgewinnender Sprache wird das Gotteskind vorgeführt im Leben und im Tod, in 28 gediegenen Kapiteln; im II. Teile sodann das Gotteskind in seinen Gebeten. Ein Bijou unter den Jugendbüchern!

## II. Stufe (11.—14. Jahr).

Frank, Emil. \* Um & Reich ber Luft. 84 Seit. Viele Vilder. Schön geb. Mt. 2.—. Bonifacius-Druckerei, Paderborn.

Klemens Brink, ein armer, braver Waisenknabe, steigt ins Reich der Zwerge, wird der Liebling der Erdmännlein, sernt Luftschiffe bauen und besreit zwei Kinder des Zwergkönigs aus der Gesangenschaft. Reich mit Gold beschenkt und im Luftschissbau ausgebildet kehrt Klemens in seine Heimat zurück, begründet sein und seiner Schwester Glück. Ein allerliebstes Märchen, an dem kleine und große Kinder Freude haben.

Maklieb. Georg Stephenson und die Entstehung der Eisenbahnen. 180 S. Fr. 1. Ochmigke's Verlag, Leipzig.

In guter Darstellung ein prächtiges Kultur- und Lebensbild bes Erfinders der Lokomotive. Mit großem Interesse werden unsere Jungen von den Leiden und Freuden dieses berühmten Ersinders lesen und ihre Willenskraft an dem Beispiele dieses zähen Mannes stählen. J. M.

Yagés, Helene. \* Ehrenpreis. Mit 7 Bildern. 5.—9. Tausend. Mf. 2.40, geb. 3.20. Herder, Freiburg.

Das vornehme Erstkommunikantenbuch enthält auch Stüde, beren Schönheit und Reichtum erst einem späteren Alter ganz offenbar wird. Darum geht ihm die stoffliche Anziehungskraft nicht leicht verloren und eignet es sich in hervorragender Weise als Andenken. I. P.

Rode, Karl. Gerd Holften, ein neuer Robinson. 310 Seiten Fr. 6.—. Levy u. Müller, Stuttgart.

Eine wirklich schöne Robinsonade, nach wahren Erlebnissen und Abenteuern eines Lübecker Schiffsjungen erzählt. Man muß diesen treuherzigen Gerd unwillkürlich lieb gewinnen. Was Wahrheit und was Dichtung an der Erzählung ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Die ganze Ent-

wicklung klingt, mit Ausnahme weniger Partien (zu benen wir vor allem die plögliche Genesung der Madame Eugenie d'Alembert rechnen) ungekünstelt und natürlich. Das viele Plattdeutsch stört den Leser im Ansange. Zweiselsohne werden unsere Buben diese Geschichte mit Gier lesen und sich daraus aber auch manche Belehrung holen.

Humacher, Tony. Komteßchen und Zigeunerkind. 194 Seiten. 3 Vollbilder. Elegant geb. Mk. 3.—. Levy u. Müller, Stuttgart.

Tony Schumacher ist eine Jugenbschriftstellerin vom besten Klange. In spannender, anschaulicher Sprache schilbert sie das Grasenkind, das voll Liebe ist zum armen Zigeunermädchen und es vorzüglich versteht, diesem Gesittung beizubringen. Die werktätige Nächstenliebe der Fürstensamilie zu Alten-Leien verdient Bewunderung. Wenn alle Fürstenhäuser von solcher Menschenliebe beseelt, wäre ein großes Stück der sozialen Frage geslöst. Jung und Alt werden dieses Buch mit Begeisterung lesen. P.

**Thenermeister, R. Vom Luftballon zum Zeppelin** 30 Bilder. 192 Seiten. Mt. 2.—, geb. 2.50. Ernst Wunderslich, Leipzig.

In leichtfaßlicher, anschaulicher Sprache werden die fortschreitenden Erfindungen der verschiedenen Ballonarten erzählt, dis zum lenkbaren Luftschiff eines Hänlein, Renard, Groß, Parseval und Zeppelin, des Herolden der Luftschiffahrt. Eine begeisternde Biographie Zeppelins schließt das höchst interessante Buch. Bewunderung verdient die klare, leichtverständliche Darstellungsweise der technischen Ersindungen. Größere Schulkinder, Studenten und Erwachsene haben in diesem vorzüglich illustrierten Buche eine lehrreiche und unterhaltende Lektüre.

### III. Stufe (14.—18. Jahr).

Muer, L., Donauwörth. \* Deutsche Jugendhefte. Je 30 bis 40 Seiten, mit Umschlagbild. Heft 10 Pfg.

No. 1 erzählt von der geheimnisvollen "Höhle von Steenfoll", eine schottländische Sage. Tann folgt die Geschichte vom Gespensterschiff. Interessanter ist No 2 "In Nubien gesangen". H. Sientiewicz schreibt spannend von einem heldenmütigen Polenknaben. No. 3 (15 Pfg) schildert in Fortsetung "Afrikanische Abenteuer", welche der Heldenknabe mit seiner Leidensgesährtin durchlebt und siegreich besteht. In No. 4 "Tengerl" erzählt E. v. Handel-Mazetti von einem kranken Waisenmäden, mit meisterhafter Erzählungskunst, bei welcher Humor und Ernst wohltuend wechseln. In No. 5 (15 Pfg.) schildert F. W. Hadländer in saunig-ernster Weise die Schicksale des "Abugosch, der Polizeim eisster". No. 6 "Gedeon" von Paul Reller wird abgesehnt, weil Kinder"Herraten" unpädagogisch sind. Schabe um die schöne Spracke! No. 7 "Don Duizote, der verückte Kitter" reizt die Lachmuskeln. In No. 8 berichtet der berühmte Leo Tolstoi von einem Russen, der von den Tartaren "im Kaukasasche gesangen" gehalten, aber nach langen Leiden entsliehen konnte. In No. 9 (20 Pfg.) erzählt Fr. Gerstäcker von "Richter Black", der in Kalisornien seine Schurkenstreiche spielt. Von den "Geschichten aus Kalisornien seine Schurkenstreiche spielt. Von dem "Geschichten aus Kalisornien" in No. 10 amüsert die erste von dem geschichten aus Kalisornien seine Schurkenstreiche seben und seine Moenteuer auf der einsamen Ingel. Die Krone setzt der Sammlung in No. 12 P. Josef Spillmann aus, der Meister der Erzählungstunst: "Der lange Philipp", eine humorvolle Geschichte. Diese Zugendhefte mit sarbigem Umschlagbild eignen sich vorzüglich für kleine Geschenke.

Binder, Gottlieb. "Alte Rester". (Orell Füßli's Wanderbilder.) Bd. II. Wil (St. Gallen), Lugano, St Ursanne, Lenz burg, Stein a. Rhein, Regensberg.

Bb. III. Sempach, Liesta!, Raiserstuhl, Sitten, Bero-

münster

Mit Federzeichnungen von Paul von Moos. Preis pr. Bd. in Leinwand geb. 4 Fr.; jedes Heft einzeln 50 Rp.

Von der ersten Serie dieser allerliebsten Städtebilder haben wir bereits früher berichtet. Schon der Name "Alte Nester" deutet auf das Heimige, Bodenständige hin, das uns der Verfasser schildern will. Und wirklich, dem Alten, zum Sinnen und Träumen Anregenden geht er auf all seinen Wanderungen nach, und, in dichterisch sein geschauten Bildern, führt er uns das Beobachtete und Empfundene vor Augen. Es sind keine Reisebeschreibungen à la Vädecker, Berlesch zc., sondern Stimmungsbilder eines für Heimatschuß, Heimatkunst und Heimatgenuß begeisterten Künstlers. An dieser verdienstvollen Arbeit nehmen Versasser und Zeichner gleichen Anteil. J. M.

Glassen, F. W. Der Arbeit Segen. 2. Aufl. 231 S. Geb. in Leinwand Mt. 1.50. L. Auer, Donauwörth.

Ein praktisches, lehrreiches Mädchenbuch erster Güte! Welch' herrliche Mädchengestalten: Marie, Berta, Helena, Klara! In der Mitte Marie Braun, ein Engel der Barmherzigkeit, ein Vorbild der werktätigen Nächstenliebe. Was den Wert des Buches erhöht, das sind die vielen Muster-Abbildungen für häusliche und kirchliche Handarbeiten. Ein prächtiges Oftergeschenk für heranwachsende Mädchen, das reichen Segen stiften wird. Darf in keiner Bibliothek sehlen!

### IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Backer, B. A. † Heimgefunden. Aus dem Englischen, mit Vorwort von Kardinal van Rossum. Mk. 2.50, geb. 3.40. Herder, Freiburg.

Wer auf äußere Begebnisse gespannt ist, kommt nicht auf seine Recknung. Es ist die "Pilgersalzrt einer Frauenseele", schlickt, aber mit klarster Selbstbesinnung, Jahrzehnte nach ersolgter Konversion geschildert. Wie wurde doch die Wahrheitsucherin von einem philosophischen System zum andern verschlagen! Sie ist edel genug, alles kleinste Gute, was sie von ihnen empfing, dankbar anzuerkennen; jedoch unbesriedigt, solange ihr nicht Antwort auf die letzte Frage und das Glück des Herzens zuteil ward: Beibes hat sie endlich in der kath Kirche gesunden. Das Buch, persönlicher als jenes von Ruville, darf mit vollem Recht neben das Kardinal Newmans gestellt werden; die echt frauliche Wärme, von der es gegen Schluß durchströmt ist, sichert ihm vielleicht noch tieseren Eindruck.

Carnof, P. Maur. O. S. B. \* Gedichte. 3 Fr., geb. 4.—. Orell Füßli, Zürich

Es sind die uralten Motive der echten Poesie: Gott und die Seele, Heimat und Mutter, Blühen und Welken. Jedoch müßte der Dichtermönch von Disentis kein so ausgesprochener Lyriker sein, wenn er nicht allem eine selbstgefundene, selbstempsundene Seite abgewänne, und er müßte nicht der aufrichtige Gottesmann und Bündner sein, wenn ihm nicht Uhnungsvolles und Glühendes gelänge, wo "Starkes sich und Mildes paarten". Gerade den Balladen kommt die volksliedmäßige Schlichtheit zugute, in die seine Muse sich durchwegs kleidet. Wen tut es z. B. der "Vendeerknabe" nicht an? Indes, prangte dies Gedicht in Schillerschem Pathos — es verlöre von seinem Reiz. Carnots Welt ist: edle Einfalt und stille Größe. Was anders macht ihn uns lieb?

Pörsser, Beter. \* † La Perniziosa. 3 Mt., geb. 4.—. Kösel, Rempten.

Wer hätte das erste Buch von Dörfler "Als Mutter noch lebte" gelesen und nicht gewünscht, daß in Bälde ein weiteres nachkäme? Nun stehen wir staunend: Er, an dessen liebtrautem deutschen Gemüt wir uns damals erquickten, schuf hier einen großartigen Roman aus der römischen Campagna; und diese hat ihm — ob als Germaniker? — all ihre Geheimnisse enthüllt und die ganze schwermütige Romantik einer Welt in Trümmern, über der die Malaria (la perniziosa!) brütet. Noch mehr: Nuch das Menschengewächs ist ihm vertraut. Der Klosterschüler Romolo, Fener und Flamme sür das heidnische Kom, im Herzen die unausrottbare Sehnsucht, das Dunkel seiner Kindheit zu erhellen —: solche Glut und Tragik hinzuzaubern, konnte nur einem Dichter gelingen. Und Komolos Mutter, die stolze, rachedurstige, ragt und versinkt sie nicht wie eine "lebte Kömerin"? — Das Buch und die Campagna: voll Menschenschiessal, voll Kätsel, voll seltener Pracht!

Sberle & Bickenbach. "Mariengrüße aus Einsiedeln". Ilustrierte Monatshefte für das Volk. Jährlich nur Fr. 2.50. Jahrgang 1914.

Die 12 Monatshefte geben ein prachtvolles Buch von bleibendem Wert für Männer und Frauen, Söhne und Töchter aller Kreise. Die 12 Monatshefte enthalten nicht weniger als 382 Artikel erzählenden und besehrenden Inhaltes nebst einer großen Zahl sehr interessanter und seiner Bilder. Für Einzelne und Familien die schönste religiöse Monatsschrift!

Caminada, Chr. Die Bündner Glocken. Eine kulturhist. Studie aus Bünden. 3 Federzeichnungen und 4 Autotypien. Fr. 3. Orell Küßli, Zürich.

Mit rührender Liebe und Sorgfalt und mit bewunderungswürdiger Kenntnis führt uns der Berfasser die Gloden seiner Heinat vor. Er beslehrt uns vorerst über Glodengeschichte und Glodentechnit in gründlicher, doch unterhaltender Art. Dann liest man mit großer Freude seingestimmte, poetisch durchhauchte Abschnitte, wie: Die Glodentause, die Glodenseele, die Sitten des Glodengeläutes. Die bald frohen, bald ernsten Stimmungen, die das Glodengeläute im Menschenherzen auslöst, kennt der Versasser und weiß sie im Leser zu wecken. Dem Texte sind hübsche Federzeichnungen und phot. Aufnahmen beigegeben, die künstlerisch und kulturhistorisch sehr interessant sind. Dieses Buch bedeutet Heimatschuß und Heimatliebe in der Tat. Es verdient weiteste Verbreitung.

Gener, F. X. \* Durch Sand, Sumpfund Wald. 395 Bilder und 9 Karten. 556 Seiten. Schön gebunden Mk. 6.—. Herder, Freiburg.

Ein Missionsbischof, der seit 20 Jahren im afrikanischen Süden lebt, ein tüchtiger Schriftsteller und routinierter Natur- und Charakterzeichner beschreibt die Popularisierung der katholischen Missionskätigkeit unter den verschiedenen Negerthpen der Nilbewohner. Prachtvoll sind die Schilderungen der tropischen Pflanzenwell, der Hochebene von Ungoro, der zauberhaften Schönheit des fernen Südens. Nebst der sarbenreichen Sprache machen die vielen Ilustrationen das Buch interessant und lesenswert. Erwachsene und namentlich studierende Jünglinge werden helle Freude empfinden an diesem Prachtswerke.

hspan, Dr. Joh. Chrys. § Schönheit der katholischen Weltsanschauung 296 Seiten. Mk. 3.20, geb. 4.—. Benziger, Einsiedeln.

Eine herrliche Apologie auf das kathol. Christentum! Auf dem Goldgrund des apostolischen Glaubensbekenntnisses zeichnet der geistwolle Berfasser die Schönheit der katholischen Glaubenswahrheiten. Im Zentrum steht Christus, das Licht der Welt, das erwärmt, erhellt und ersreut. Am populärsten ist dargestellt Christi Auferstehung und unsere Auserstehung. Für akademisch Gebildete eine höchst interessante Lektüre.

Serder, Freiburg. Die katholischen Missionen. Ilustr. Monatschrift. 43. Jahrgang. Mt. 5.—.

Nr. 6: Aufsäte: P. Peter Josef Maria Chaumonot S. J. — Durch Ruanda (Fortsetung). — Die chilenische Schweiz. — Nachrichten aus den Missionen: Aus aller Welt. Indien Vereinigte Staaten von Nordamerika. — Kleine Missionschronit und Statistisches: China. Mongolei. Afrika. — Das Missionswesen in der Heimat. — Buntes Allerlei zur Unterhaltung und Belehrung.

Koppe, Alfred. Christus ist mein Leben. I. Bb. 409 S. II. Bb. 405 S. Schön gebunden. Steinbrener, Winterberg (Böhmen).

Die bestbekannte kathol. Kalender-Firma bietet hier durch einen ersahrnen Pfarrer schähenswerte Betrachtungen über das Leben Jesu, in jedem Band je 100 und dazu 100 sehr gediegene Bilder. Die geistreichen Erwägungen sprechen eindringlich zu frommen Christenherzen, speziell sind sie gesichrieben für Ordensschwestern, für welche diese Bände ein prächtiges Gesichenk geben. Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Kruschka, A. Schüsse in der Nacht. Kriminalroman. 272 S. Mf. 2.80, geb. 3.60. Benziger, Einsiedeln.

Die Wiener Schriftstellerin versteht es, sesselnde Romane zu schreiben und den Leser in sortwährender Spannung zu halten. Die Lektüre ermübet nicht, weil viele interessante Details eingestreut sind, aber etwas starke Nerven verlangt dieser Kriminalroman. Er spielt sich ab auf Schloß Kreuzstein in Heiligenstadt bei Wien. Staunenswert ist das Talent des Privatdetektiv Silas Hempel, welcher den Mörder entdeckt in der Person des Schloßverwalters, dem das Verbrechen niemand zugetraut hätte. Die Unschuld zweier Verdächtiger siegt und sindet Belohnung.

Keppler, Bischof Dr. Paul Wilh. Leiden & schule. 1.—25. Tausend. Mt. 1.50, geb. 2.40. Herber, Freiburg.

Nachdem uns der hohe Verfasser in seiner seinstgearbeiteten Studie "Das Problem des Leidens" sozusagen gelöst hatte, mochten viele wünschen, daß er den Gegenstand für weiteste Volkstreise fruchtbar mache. Dies ist nun geschehen und man wird zugeben müssen, sehr gut geschehen. Uns will zwar scheinen, literarisch beanspruche das neue Buch nicht denselben Plat wie "Mehr Freude", vielleicht auch nur, weil wir die aphoristische Schreibweise an Reppler nicht gewohnt sind. Aber es ist dieselbe gereiste Weisheit und Lebensersahrung, dieselbe verschwenderische Hand im Einstreuen von Zitaten und Exempeln, derselbe pasiorale Eiser anzuregen, zu helsen und hier noch besonders, herzlich zu trösten: was alles die Lektüre überreichlich lohnt.

L. P.

#### Kriegsliteratur.

Dem Verlag Herber in Freiburg stehen dasür ausgezeichnete Kräfte zur Versügung, wie Heinrich Mohr, dessen "Lose Blätter für Heimat und Feld" nur Bestes an Erwägungen und belletristischen Stizzen über Krieg und Friede bescheren. (Weihnachts-, Neujahrshest 2c. je 30 Pfg) Als "Stimme der Heimat" läßt er die Krieger Sonntag für Sonntag eine Feldpredigt vernehmen, was ihnen gar wohl tut. (Je 4 Seitlein, 25 Stück 50 Pfg.) "Der Held in Wunden" spricht benen im Lazarett

Trost zu und versorgt sie mit einem herrlichen Gebetsvorrat von Hettinger, Stolz und Cochem; dazu kommen die Kriegsgebete des Bischoss von Speyer und des deutschen Kaisers! Führichbilder zieren und bereichern das liebe Büchlein. (Geb. 60 Pfg.) "Treu bis zum Tod" weiß Dr. Karl Rieder Heer und Bolk, deren verschiedene Kriegsmittel und Lagen er seelsorgerlich mit dem Scheinwerser der H. Schrift beleuchtet und durchdringt. (60 Pfg.) Engelb. Krebs münzt "Die Stunde unserer Heinsuchung" zu goldenen "Gedanken über den großen Krieg" aus. (Geb. Mt. 1.50.)

Aus Benzigers Verlag in Einsiedeln richtet Dr. Ernst Breit an alle, ob im Feld oder daheim, erhebende Worte über "Die Kulturwerte des Krieges" sowie "Kreuz und Krieg" (mit Titelbild von Brof. Feuerstein). Pfr. Karl Zimmermann bietet "Religiös-ethische Gedanken zum Weltkrieg", eigene und von andern Autoren: "Mit Gott für König und Vaterland". (Alle drei elegant ausgestattet, je 1 Fr.)

Bei Orell Füßli in Zürich erscheint eine recht hübsche bramatische Szene von D. häberlin: "Besser Wunden heilen, denn Wunden schlagen", — mit vier Rollen für Mädchenbühnen. Der Schauplat ist Basel, und der Gegenstand die Barmherzigkeit gegen die Opser der hentigen Kriegszeit. (50 Rp.)

Ansander, John William. Seevolk. Erzählungen aus meinem Seemannsleben. 244 S. 3 Mk. Georg Merseburger, Leipzig.

Das, was uns bis anhin von Autoren über das Seemannsleben berichtet und geschildert wurde, ist vielsach nur der Phantasie des Dichters entsprungen. Hier aber schreibt einmal ein wirklicher "Seebär", der zudem noch ein seiner Beodachter, ein kühl denkender Kopf und ein tresslicher Naturkünstler und vor allem ein Mann mit einem warmfühlenden Herzen ist. Als Nylander vor zirka 25 Jahren als Schissiunge zum erstenmal in See stach, da ließ er sich's wohl noch nicht träumen, daß er einst die Deckbürste mit der Feder vertauschen und ein berühmter nordischer Schriststeller werde. Auf seiner langen nautischen Lausbahn, in der er dis zum Stenermann emporstieg, hat dieser zähe Finnländer mit dem seingeschnittenen Charaktertopf gar viel gesehen. Aus der reichen Fülle seiner Erlednisse schöpft er einige Begebenheiten heraus und sormt sie zu wunderschön abgerundeten Bildchen, die ohne jegliche Beimischung von lleberhebung äußerst klar und durchsichtig sind.

Oberholzer, Das St. Galler Linthgebiet und die alte Grafschaft Uznach. 184 S. Fr. 2.—. Oberholzers Buchdruckerei, Uznach.

Diese zur Eröffnung der Rickenbahn auf 1. Okt. 1910 erschienenen Gedenkblätter haben nicht bloß einen vorübergehenden, sondern einen bleibenden Wert. Georg Baumberger schildert im ersten Teile in der ihm so eigenartigen Weise Land und Leute, der letzthin allzu srüh verstorbene Lehrer Josef Schubiger erzählt allerlei köstliche Historien aus dem Uznacherlande, die er zum größten Teile selbst aus Archiven und Akten schöpste, Dr. Hans Frei entwirft ebenso interessante wie gründliche Vilder aus der Urgeschichte von Uznach, Stistsarchivar Jos. Müller beleuchtet die Geschichte der Rickenstraße und stud. jur. Jos. Schubiger zeigt wie die Rickenbahn zusstande kam. Das schmucke Werk ist mit einer Fülle der klarsten und bestzgelungenen Ilustrationen geziert. Männer von bestem Ruse und Klange haben sich an dieser wertvollen Arbeit beteiligt.

Fölf-Aordheim, Klara. Bergler und Dorfleut, Tiroler Gesichichten. Mt. 2.50. A. Bonz u. Co., Stuttgart.

19 kleine Tirolergeschichten. Sie sind mit großer Naturtrene dem heimatlichen Dorf- und Berglerleben abgelauscht, oft humoristisch, oft ernst. Es schaut aus ihnen große Freude an der naiven Natürlichkeit einsacher Menschen. Eine prächtige Abendlektüre fürs Bolk.

A. E.

Henk, M. Marie. \* Leute von der Rauhen Alb. 230 S. 24 Bilder. Mt. 2.20, geb. 3 —. Herder, Freiburg.

Die Sprachgewandtheit und Farbenschönheit lassen nicht das Erstlingswerk einer Schriftstellerin vermuten. Selbsterlebtes, Miterlebtes wird geboten, in vorzüglicher Wiedergabe des Volkscharakters. "Die Drillinge" erzählen treuherzig, wie brave Buben am Hergottstag Kreuz- und Fahnenträger werden. Im "Schicksalkalender" wird geschrieben, wie kleine Knirpse eine bose Stiefmutter vom Halse hielten. Kührend liest sich die Geschichte der "Zwillingsbrüderchen", welche der lb. Gott in den Himmel holt. In der "Spitmadelher" ist der Volksaberglaube gezeichnet. Im "Münchhausen auf dem Lande" produziert sich Laiber, der Korbmacher und Ausschhausen, "Tweizahransingen" stiftet Frieden zwischen zwei Nachbarn. Jakob Schätzle, der Färber und Kutscher, "Lumpendunkerle" genannt, gibt seine Schätzle, der Färber und Rutscher, "Lumpendunkerle" genannt, gibt seine Schätzle, von Jörg und Madlenle uss. Es ist ein allerliebstes Volksbuch, das begeisterte Leser sinden wird.

Hommann, H. & An den Quellen des Heiles. 278 S. Mt. 2.50, geb. 3.40. Benziger, Einsiedeln.

Wer die vorzüglichen Kommunikantenbücher des ersahrenen Katecheten Schwarzmann ("Bereitet den Weg des Herrn", Katolog Nr. 17, S. 143 und "Bleibe treu" S. 145) gelesen, greift mit Begeisterung nach dem neuen Buche. Für Katecheten und Prediger ist es eine Fundgrube von Goldkörnern aus der eucharistischen Literatur. In prächtiger, bilderreicher Sprache schildert Prof. Schwarzmann das eucharistische Opfer, in historischer, liturgischer und dogmatischer Beleuchtung, bestaußgewählte Legenden und lehrreiche Erzählungen einschaltend. Einige der gediegenosten Kapitel sind: Die Sonne der Kirche; das Gloria in excelsis Deo; "Einer ist Arzt" (u. a. Sühne in Ewigkeit); die Sonntagsseier; des Christen Morgenopser u. s. s. Gewiß wird das herrliche Buch Priester und gebildete Laien begeistern, mit Freuden aus der Quelle des Heiles zu schöpfen.

Sheehan, B. A. † Lisheen. Fr. 6.25, gebb. 7.50. Benziger, Einfiedeln.

Das Thema unseres Romans ist agrarjozial. Ein junger irischer Ebelmann, den das Elend und die materielle Unterkultur seines Volkes erbarmt, sucht Mittel und Wege zur Abhilse und wird daher Bauernknecht. Seine phantastischen Versuche scheitern zwar, führen ihn aber mit einem alten Praktikus zusammen, bei dem er eine erleuchtete und segensreiche Wirksamkeit sindet und dazu sein Lebensglück. — Das ist der Kern. Jedoch unter Sheehans schöpferischer Hand entwickelt er sich zu sarbenprächtigster Flüte, zu krast- und saftstroßender Frucht. Wir bewundern Irlands Klassister immer von neuem in seiner Kunst, die verschiedensten Charaktere so naturwahr zu schildern, daß einen die Handlungen völlig überzeugen, auch wenn sie überraschen. Nebendei bemerkt, die Auseinandersetzung über das "Gewissen der Engländer" (S. 131) bestätigt sich heute durchaus. 1.. 1'.

Truk, N. \* Vom Wanderstabzum Automobil. 186 S. Bonisacius-Druckerei, Paderborn.

Kommerzienrat A. Trut erzählt in einsacher, aber gewinnender Sprache seinen Lebensgang. Von braven, religiösen Eltern geboren, geht er nach Absolvierung der Schulen auf die Wanderschaft und wird Wagenbauer. Der Krieg 1870/71 verbannt ihn aus Paris, wo er ein rentables Geschäft gegründet, nach Koburg, später nach Berlin. Dort baut nun sein Sohn Automobile Trut blieb seinen religiösen Grundsäten treu, inmitten der Gesahren der Großstädte und ist ein leuchtendes Vorbild für junge Männer. P.

NB. Die zurückgelegten Rezensionen erscheinen auf Pfingsten. P. Redaktionskommission:

Peter, Kanonitus, Münster (Luzern); P. Leonhard Peter, Mehrerau-Bregenz; J. Müller, Lehrer, Goßau.